

Miteinander, Gegeneinander, Füreinander

**Die gegenseitige Wahrnehmung von Russen und
Deutschen im Wandel**

Berlin, den 26. November 2015
Hotel „Maritim“
Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin

(Stand 23. November 2015)

Konferenzsprachen sind Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzung

Abstract des Programms

Ziel der Konferenz ist es, ein Bild über das wechselhafte Image der Deutschen in Russland und der Russen in Deutschland zu zeichnen. Zwischen Gegnern und Freunden, Partnern und Kontrahenten, enger Verbrüderung und verbitterter Feindschaft haben die deutsch-russischen Beziehungen eine denkbar sich stets verändernde Dynamik verfolgt. Daraus abgeleitet gilt es auch zu fragen, wie die Wahrnehmung und Bilder der Russen und Deutschen aus der Sicht des jeweils anderen heute aussieht und was zu tun ist, um auch in Zeiten der wachsenden Spannungen wieder mehr Verständnis, Austausch und Verständigung zwischen Deutschland und Russland zu erreichen.

Donnerstag, 26. November 2015

Die gegenseitige Wahrnehmung der Russen und Deutschen im Wandel

9:00-9:30	Registrierung der Teilnehmenden, Begrüßungs-Kaffee
9:30-9:50	Eröffnung Vladimir Kochin, <i>Exekutivdirektor Stiftung Russki mir</i> Heino Wiese, <i>Vorstandsmitglied Deutsch-Russisches Forum</i> Peter Franke, <i>Vorsitzender Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften</i>
9:50- 10:20	Grußworte Wladimir Grinin, <i>Botschafter der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland</i> Bernhard Kaster, <i>Vorsitzender der deutsch-russischen Parlamentariergruppe</i>
	<u>Prozedur für die ersten drei Panels:</u> zwei Vorträge, jeweils 15 Minuten, Diskussion 30 Minuten
10:20-11:20	1. Panel: Kurze Einführung in die Geschichte der Partnerbeziehungen Rußlands und Deutschlands – politische, kulturelle und Alltagsbeziehungen Moderation: Oleg Zinkowski, <i>RBB Leiter der russischen Redaktion (angefragt)</i> <ul style="list-style-type: none">• Dr. Tatiana Timofejewa, <i>Historikerin, Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität</i>• Prof. Peter Schulze, <i>Universität Göttingen</i>
11:20-11:35	Kaffeepause
11:35-12:35	2. Panel: Nach dem großen Krieg - Versuche der Wiederannäherung Moderation: Gerald Praschl, <i>SUPERillu/Mitglied der Chefredaktion/Politik</i> <ul style="list-style-type: none">• Dr. Tatiana Ilarionowa, <i>Russische Akademie für Volkswirtschaft und Staatsdienst beim Präsidenten der Russischen Föderation</i>• Dr. Peter Jahn, <i>Initiative für einen Erinnerungsort an die Opfer der deutschen Vernichtungspolitik in Polen und der Sowjetunion</i>
12:35-13:35	Mittagessen
13:35-14:35	3. Panel: Die deutsch-russischen Beziehungen – zwischen Bilateralismus, Multilateralismus und EU-Integration Moderation: Guntram Kaiser, <i>Russia beyond the Headlines</i> <ul style="list-style-type: none">• Dr. Olga Potemkina, <i>Abteilungsleiterin Europäische Integration, Europa-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften</i>• Dr. Christian Wipperfürth, <i>Publizist und Associate Fellow der DGAP</i>

14:35-16:20	<p>Podium mit anschl. Diskussion</p> <p>Die Rolle von Kultur, Medien und Öffentlichkeit in der Wahrnehmung des Anderen</p> <p>Moderation: Anatoli Blinow, <i>Berater des Exekutivdirektors der Stiftung „Russki mir“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Oleg Ksenofontow, <i>Direktor des Russischen Hauses für Wissenschaft und Kultur in Berlin</i> • Heinrich Martens, <i>Präsident des Internationalen Verbandes deutscher Kultur</i> • Larissa Jurtschenko, <i>Bundesverband der russischsprachigen Institutionen</i> • Alexander Urban, <i>Vize-Präsident der Gesellschaft „Russland -Deutschland“</i> • Oksana Kogan-Pech, <i>Projektleiterin Russomobil</i> • Elmar Stracke, <i>DRJUG – Alumniverein des Deutsch-Russischen Jugendparlaments</i>
16:20-16:50	Kaffeepause
16:50-18:15	<p>Abschluss: Wie soll es zwischen Deutschen und Russen weitergehen?</p> <p>Moderation: Friedrich Kramer, <i>Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wladislaw Below, <i>stellv. Institutsleiter, Leiter des Zentrums für Deutschland-Studien Europa-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften</i> • Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, <i>Bundesministerin der Justiz a. D. (angefragt)</i>
	Änderungen vorbehalten

Anreise mit der BVG:

Bushaltestelle „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ Bus M29

Bushaltestelle „Tiergartenstraße“ Bus 200

Bushaltestelle „Kulturforum“ Bus M48, M 85